

# PodC JLL Episode 464

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 464: Blinde Pharisäer (Johannes 9,39-41)

Jesus hatte gerade davon gesprochen, dass er gekommen war, um ein Gericht oder eine Trennung in die Welt zu bringen.

*Johannes 9,39: Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.*

Wir haben schon gesehen, dass die Sehenden hier die Pharisäer sind. Sie sind vor allem deshalb *sehend*, weil sie sich für sehend halten. Jesus gebraucht hier das Wort *sehend*, wie er das Wort *gerecht* in Matthäus 9,13 gebraucht.

*Matthäus 9,13: Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.*

Die „Gerechten“, die Jesus nicht ruft, sind natürlich alles andere als gerecht, bestenfalls selbstgerecht! Aber sie halten sich für gerecht und deshalb ergeht der Ruf zur Buße und in die Nachfolge nicht an sie.

Und genau so sind die *Sehenden*, die *blind werden*, auch wenn sie über erhebliches theologisches Vorwissen verfügen, zuerst einmal solche, die sich für sehend halten. Die Pharisäer denken, dass sie den Durchblick haben. Und als solche wollen sie auch wahrgenommen werden. Ihren Rang als theologische Elite lassen sie sich von niemandem streitig machen. Schon gar nicht von einem kleinen Rabbi aus Nazareth... und mag der noch so viele Blinde sehend machen.

Sie sind die *Sehenden*, die *blind werden*. Wo liegt hier das Problem? Es liegt jedenfalls nicht bei Gott. Der tut alles, um seine Gegner zu gewinnen. Das Problem liegt bei den Pharisäern. Und wie tief das Problem sitzt, wie sehr sich die Pharisäer einfach nicht vorstellen können, dass sie falsch liegen könnten, das merkt man an ihrer nächsten Frage.

*Johannes 9,40: Einige von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind?*

Merkt ihr, wie sich die Pharisäer überhaupt nicht vorstellen können, dass

sie zu den Blinden gehören könnten? Man würde es sich so sehr für sie wünschen, dass sie etwas von ihrer Verlorenheit begreifen!

Und entsprechend fällt die Antwort Jesu aus:

*Johannes 9,41: Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. {Daher} bleibt eure Sünde.*

Fangen wir vorne an: *Wenn ihr blind wäret...* Wenn die Pharisäer wirklich blind wären, wenn ihnen keinerlei Durchblick und Licht geschenkt worden wäre, dann *hätten sie keine Sünde*.

Das ist ein grundsätzlich interessanter Gedanke. Gott verurteilt den Menschen nur für das, was er weiß. Im Deutschen gibt es das Sprichwort: *Unwissenheit schützt vor Strafe nicht...*, aber bei Gott ist das anders. Gott verurteilt nur das, was wir wissen können.

*Johannes 9,41: Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. {Daher} bleibt eure Sünde.*

Mit meinen Worten: Wenn ihr wirklich blind wäret und in geistlichen Dingen so unwissend wäret wie der Blindgeborene, dann würde euch Gott daraus keinen Strick drehen. Niemand würde euch für die Rebellion verurteilen, die eure Herzen zerfrisst. Aber jetzt stellt ihr euch hin und sagt: *Wir sehen*. Ihr stellt euch hin als die Erleuchteten, als die mit dem Durchblick. Ja ihr habt so viel geistliches „Verständnis“, dass ihr sogar das Wort Gottes aus der Synagoge ausgeschlossen habt... (Sarkasmus Ende) Wäret ihr wirklich blind, dann hättet ihr das Licht gesehen, das Gott euch geschickt hat. Denn das ist, was Blinde wollen. Sie wollen sehen. Aber ihr wollt überhaupt nicht sehen. Ihr habt schon lange die Entscheidung getroffen, dass ihr die einzig Sehenden seid, und dass alle anderen blind sind. Und deshalb, weil ihr euch für die Sehenden haltet... *daher bleibt eure Sünde*.

Die Strafe für Nicht-Sehen-Wollen ist geistliche Blindheit.

Paulus schreibt über die Juden seiner Zeit, die das Evangelium nicht hören wollten:

*Römer 11,7.8: Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die Übrigen jedoch sind verstockt worden, 8 wie geschrieben steht: »Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.«*

Gott gibt den Juden, die das Evangelium ablehnen, was? *Augen, um nicht zu sehen*. Er verhärtet sie und macht sie blind. Sie wollen das Licht nicht sehen... o.k. das können sie haben. Erinnern wir uns an Johannes 3.

*Johannes 3,19.20: Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre*

*Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden;*

Das beschreibt die Pharisäer leider gut: Wer das Böse tut, hasst das Licht. Er hasst es, weil er nicht will, dass seine Werke als böse erscheinen. Und die Pharisäer gehen einen Schritt weiter. Sie hassen nicht nur das Licht, sie wollen es auslöschen. Deshalb werfen sie den Blindgeborenen aus der Synagoge. Das Licht muss raus!

Wenn Gott Menschen blind macht, dann tut er das, weil die vorher das Licht gehasst haben. Wer blind gemacht wird, ist selbst dafür verantwortlich. Er bekommt das, was in seinem Herzen ist.

Wenn man so will gibt es zwei Zustände des Herzens.

Da sind zum einen die Herzen, die das Licht, also die Wahrheit, lieben. Solche Herzen wollen mehr Licht. Sie wollen mehr sehen, aber sie wollen auch gesehen werden! Sie wollen nichts verstecken, sondern ein Leben führen, das auf „Gott“ hinweist und von Gott verändert wird. Auch wenn sie vor der Bekehrung, wie es bei dem Blindgeborenen war, ein noch recht unvollständiges Gottesverständnis haben. Das ist der eine Zustand des Herzens. Das sind die Blinden, die sehend werden wollen und sehend werden.

Und dann gibt es Herzen, die die Wahrheit hassen. Es klingt so verrückt, dass es solche Herzen überhaupt geben kann – oder? Sollte nicht jeder Mensch süchtig nach Wahrheit sein? Aber es gibt Menschen, die lieben die Finsternis mehr als das Licht. Warum? *Denn ihre Werke waren böse.* Sie lieben die Finsternis, weil sie sich verstecken wollen, weil sie lieber selbst nichts sehen als dass sie von anderen als das gesehen werden, was sie sind: Nämlich als böse Menschen.

An der Liebe zur Wahrheit entscheidet sich das Leben eines Menschen (vgl. 2Thessalonicher 2,10-12). Das Leben der Pharisäer entscheidet sich deshalb an der Frage, ob sie sich ihre Eifersucht (vgl. Markus 15,10) auf diesen Rabbi aus Nazareth eingestehen. Sie wissen, was es sie kosten würde, wenn sie sich hinter Jesus stellen würden, wenn sie ihn als Messias bekannt machen würden. Wenn sie das täten, dann würden alle auf Jesus schauen, er wäre dann der Anführer; und nicht mehr sie! Und genau das, wollen sie nicht. Sie behalten lieber für den Moment ihre Stellung und verlieren dafür ihre Seelen.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wie sehr du an Wahrheit interessiert bist.

Das war es für heute.

Ich habe mir gerade mal wieder Zeit genommen, um meine Gebetsliste zu überarbeiten. Vielleicht wäre das auch eine Idee für dich.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN